

Anzeigen- Vertreter

für Baden-Württemberg-Bayern gesucht. Herren mit guten Verbindungen zu Handel und Industrie wenden sich an die Redaktion des „Kriminal-Magazin“.



FRAUEN!
deren Busen unentwickelt od. erschlafft
in Kürze jugendliche Festigkeit,
volle u. runde Formen, Auf-
u. Bewunderung. Auf-
klärung **kosten-**
los aus
Paris!

REIZENDE BÜSTE

in 3—5 Wochen durch die weltbekannten

PARISER METHODEN

EXUBER BUST RAFFERMER

zur Festigung der Büste oder

EXUBER BUST DEVELOPER

zur Entwicklung kleiner Büste

Beide Methoden **rein äußerlich und vollkommen unschädlich**. Nichts einzunehmen, keine besondere Diät und keine ermüdenden Körperübungen. Seit 20 Jahren kein Mißerfolg! Referenzen auf Wunsch, Erfolg garantiert! Ärztlich empfohlen! Bühnengrößen und Filmstars, deren entzückende Erscheinung Sie bewundern, danken den **Pariser Methoden** ihren Erfolg!

GUTSCHEIN!

Die Leserinnen des „Kriminal-Magazin“ erhalten kostenlos diskret unter neutralem und verschlossenem Kuvert alle Angaben über **Entwicklung — Festigung** (nicht interessierende Methode bitte streichen).

Name..... Adresse

Mme. Helene Duroy, Div. 462 A.
rue de Miromesnil 11, Paris VIII

Leserl. schreib. u. 25-Pf.-Antwortmarke beifüg.

(Fortsetzung von Seite 1013)

glich, das man bei der Leiche Baillys gefunden hatte. Demnach schienen also er wie seine Geliebte doch die Mörder zu sein.

Warum hatten sie Bailly ermordet? Sie blieben stumm.

Und nun wird dieser Fall zur tragischen Groteske:

Die beiden Mörder waren in dem Prozeß als Mörder des Chauffeurs Bailly freigesprochen worden. Nach dem Zopf der französischen Gesetzgebung kann kein Schwurgerichtsurteil, das mit einem Freispruch endete, rückgängig gemacht werden. Man brauchte sich also nicht den Kopf zu zerbrechen, warum Bertot und seine Geliebte Bailly ermordet hatten — denn angreifen durfte man sie ja nicht mehr.

Das Volk versuchte, die beiden Mörder zu lynchen, aber es gelang nicht. Sie hatten beizeiten das Weite gesucht.

*

Béla Kiss war jahrelang als der Frauenliebling von Cinkota (Ungarn) bekannt. Er war noch ein junger, sehr tüchtiger Klempnermeister, hatte eine eigene Werkstatt und war bekannt dafür, daß er immer nur kurze Zeit mit ein- und derselben Frau leben konnte. Innerhalb von kaum zwei bis drei Jahren wechselte er mehr als zwanzigmal seine Haushälterin, mit der er stets in engen Beziehungen stand. Er hatte es immer mit netten, jungen, lebenslustigen Frauen und Mädchen zu tun.

Schön war Béla Kiss nicht. Er war im Gegenteil ein untersetzter Mann mit einem dicken Schnauzbart. Die Nachbarn fragten ihn ab und zu schon mal, warum er so oft die Haushälterinnen wechselte, und warum diese dann regelmäßig aus Cinkota verschwanden.

Béla Kiss antwortete dann jedoch immer: „Frauen sind unbeständig und untreu, man kann sich nie auf sie verlassen.“

Eines Tages kamen einige Nachbarinnen zu Kiss in die Wohnung und fragten nach Julischka — seiner neuesten Haus-